



LEHRPLAN FACHMITTELSCHULE

Theater

Jahr - Berufsfeld	3. P
Anz. Lektionen	1 Std. /Woche

Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, EDK, 2018
Inkrafttreten für das Schuljahr 2020/21
Ausgabe August 2019

Bildungsziele

Das Repertoire von Bewegung, Stimme und Darstellung wird in unterschiedlichen Übungsfeldern und mit Hilfe von Bewegungstraining, Entspannungstechniken, Improvisation und Diktionstraining erweitert. Gemeinsam mit anderen Menschen wird die Sensibilität für Zusammenspiel, Fokus, Dynamik und Wirkung geweckt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für Gedanken und Gefühle, das Entwickeln von eigenen Bildern sowie das gemeinsame Erarbeiten von Sequenzen.

Experimentierfreude und Offenheit im Einsatz von Körper und Stimme werden gepflegt. Das Arbeiten mit verschiedenen Texten (Theaterstücken, Poesie und Prosa) führt zu einem sicheren und versierten Umgang mit der Sprache. Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur erweitert den Horizont und bereichert das eigene Schaffen.

Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Theater stärkt das Interesse an klassischen und modernen Texten der Theaterliteratur. Sie fördert die Freude am Lesen und die Fähigkeit, verschiedene Darstellungsebenen zu unterscheiden. Die Theaterpraxis als spezifischer pädagogischer Ansatz ermöglicht eine bereichernde Begegnung mit Sprache und Literatur. Sie fördert Fähigkeiten, die für andere Fächer hilfreich sind, zum Beispiel das Auswendiglernen und die Aussprache.

Mit Aufführungen auf der Bühne wird die Auftrittskompetenz erweitert. In der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Arbeiten werden technische, dramaturgische und ästhetische Kompetenzen erlangt, welche für Auftritte auf der Bühne unerlässlich sind.

Der Unterricht wird ergänzt durch praktische Tätigkeiten in Musik und Tanz/Bewegung, um das Verständnis für das spartenübergreifende Arbeiten anzulegen.

Beitrag zum Berufsfeld Pädagogik

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- Phänomene und Prozesse in Natur, Technik und Gesellschaft erklären;
- sich in der Schulsprache korrekt und gewandt ausdrücken;
- Grundlagen der Musiklehre und der bildenden Künste erläutern;
- selbstsicher und selbstbewusst gegenüber unterschiedlichen Anspruchsgruppen auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Sich selber, andere und den Raum entdecken und differenziert wahrnehmen	• Verantwortung und Autonomie • Arbeit an Gehör und Sensibilität • Körperbewusstsein • Zusammenhang von Körper und Raum • Arbeit in verbaler und nonverbaler Kommunikation • Arbeit an der Bühnenpräsenz	• Improvisation und Gruppenarbeiten • Bewegungs- und Körperausdrucksarbeit • Technische Arbeit in Beziehung mit verschiedenen Theatermethoden
Offenheit und Bereitschaft zeigen, die eigenen Möglichkeiten zu erproben und eigene Grenzen auszuloten	• Mit Lampenfieber und Blockaden umgehen können • Arbeit am Loslassen und der Selbstaufgabe • Stimmtechnik, Artikulation, Atmung und Projektion verbessern und kontrollieren können • Die eigene Konzentrationsfähigkeit unter Beweis stellen • Den eigenen Energiehaushalt kontrollieren können und Ausdauer entwickeln • Selbstvertrauen und Vertrauen in andere entwickeln • Für sich und die Gruppe Verantwortung übernehmen	• Vertrauensübungen • Konzentrationsübungen • Stimmtechnikübungen
Grosse historische und aktuelle Theaterpersönlichkeiten einordnen	• Einige wichtige AutorInnen, RegisseurInnen und SchauspielerInnen kennenlernen und sie in den Kontext ihrer Epoche einordnen können.	• Auseinandersetzung mit schriftlichen Werken entsprechender Personen oder audiovisuellen/auditiven Dokumenten im Kontext ebensolcher • Präsentation der Lernenden zu AutorInnen, RegisseurInnen oder SchauspielerInnen • Workshoparbeit
Bedeutende Momente der Theatergeschichte sowie des aktuellen Theater-schaffens vergleichen	• Diverse Theaterbewegungen verstehen, ihre Schreibstile analysieren und sie wiedererkennen können • Sich die Idee des Konzeptstückes aneignen und neuere Formen wie das dokumentarische Theater kennenlernen	• Aneignung von Texten durch Einstudierung • Praktische Schreibarbeit • Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen und oder Diskussionen, Vorträge und oder Begegnungen mit Künstlern oder Involvierten
Ausgewählte Autorinnen und Autoren, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Regisseurinnen und Regisseure aus den Epochen Altertum, Klassik und des zeitgenössischen Theaters charakterisieren	• Theatertypen und -arten und deren Charakteristiken definieren können (klassisch, romantisch, absurd, ...) • Einstudieren verschiedener Stile und Genres (komisch, tragisch, episch, poetisch, etc.) • Kenntnisse der diversen Sprechformen (Monolog, Dialog, Ansprache, beiseite, Botenbericht, Durchbrechen der 4. Wand, etc.)	• Lektüre und oder Praxis von Status und der unterschiedlichen Genres • Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen
Eine kritische Haltung einnehmen und sich mit anderen fundiert austauschen	• Erfahrung im Suchen und Erspielen verschiedener Thematiken und Herausforderungen • Thematisierung und Beleuchtung von szenischer Spannung	• Studium verschiedener dramaturgischer Elemente und oder Kenntnis spezifischen Theatervokabulars • Gemeinsame Analyse von Stücken unter Lernenden

		• Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen und eventuell Verfassen von Berichten/Kritiken/etc.
Bezüge zu verschiedenen anderen Kunstformen und/oder anderen besuchten Fächern, insbesondere zur Literatur, herstellen	• Verorten diverser Theaterbewegungen im zeitgenössischen Kunstkontext • Theaterbewegungen im Hinblick auf Bühnenbild und Szenografie in Bezug stellen • Analyse von Theatralisierungen anderer literarischer Formen (Roman, Novelle, Poesie, etc.) • Infragestellung und Herstellung von Parallelen und Verbindungen zu verwandten Kunstformen (Oper, Film, Tanz, etc.)	• Kenntnis der Szenografie- und oder Kostümgeschichte • Kenntnis verwandter Kunstformen • Besuch von Veranstaltungen, Filmen, Besuch von Ausstellungen zu Literatur, Architektur und oder anderen Kunstformen, und oder Debatten, Ausstellungen und Begegnungen mit Künstlern und oder anderen Szeneteilnehmern
Die eigenen schöpferischen Möglichkeiten und ihre Darstellung weiterentwickeln, vor allem durch das Lesen von Texten, das Interpretieren oder Improvisieren	• Beherrschung von Authentizität • Spielfreude und Selbstinvestition • Bewusstsein des « Hier und Jetzt » • Eine Szene spielerisch vorschlagen können • Beobachten, imitieren • Eine Empfindung weitergeben können	• Arbeit an einem Bühnenstück und oder einer Improvisation und oder Arbeit an der Inszenierung eines Stückes, einer Szene oder eines Textfragments • Studienbeobachtung von Personen ausserhalb der Theaterdomäne oder Verkörperung und Ausleben einer Rolle im realen Kontext oder in einem experimentaltheatralen Raum • Präsentation diverser Elemente szenischer Arbeit eines Jahres für ein externes Publikum
Mit verschiedenen Theatertechniken und -stilen vertraut umgehen	• Ausübung diverser Spielformen und -typen (Commedia del arte, Pantomime, Clowneske, Kamera) • Ausübung diverser Schreibformen (Poesie, Vers, Blankvers, Prosa, etc.)	• Lektüre und oder Praxis diverser Spieltypen • Vertrautmachung mit Film- und Tondokumenten und oder Begegnung mit Spezialisten unterschiedlicher Branchen • Workshoparbeit

Überfachliche Kompetenzen

Der Lernbereich ist besonders geeignet, die reproduktive und die originäre Kreativität zu lehren und einzuüben. Der Unterricht in den Künsten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen spezifischen Zugang zum menschlichen Wissensbestand. Die Schülerinnen und Schüler lernen, gleichzeitig den eigenen Ausdruck zu formulieren und ihr Objekt zu studieren und zu komponieren. Der Lernbereich trägt mit der grossen Bedeutung von Projekten zum Erwerb der damit verbundenen überfachlichen Kompetenzen bei.



LEHRPLAN FACHMITTELSCHULE

Theater

Jahr - Berufsfeld	3. S
Anz. Lektionen	1 Std. /Woche

Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen, EDK, 2018
Inkrafttreten für das Schuljahr 2020/21
Ausgabe August 2019

Bildungsziele

Das Repertoire von Bewegung, Stimme und Darstellung wird in unterschiedlichen Übungsfeldern und mit Hilfe von Bewegungstraining, Entspannungstechniken, Improvisation und Diktionstraining erweitert. Gemeinsam mit anderen Menschen wird die Sensibilität für Zusammenspiel, Fokus, Dynamik und Wirkung geweckt. Die Schülerinnen und Schüler erfahren verschiedene Ausdrucksmöglichkeiten für Gedanken und Gefühle, das Entwickeln von eigenen Bildern sowie das gemeinsame Erarbeiten von Sequenzen.

Experimentierfreude und Offenheit im Einsatz von Körper und Stimme werden gepflegt. Das Arbeiten mit verschiedenen Texten (Theaterstücken, Poesie und Prosa) führt zu einem sicheren und versierten Umgang mit der Sprache. Die Auseinandersetzung mit Fachliteratur erweitert den Horizont und bereichert das eigene Schaffen.

Die theoretische und praktische Auseinandersetzung mit dem Theater stärkt das Interesse an klassischen und modernen Texten der Theaterliteratur. Sie fördert die Freude am Lesen und die Fähigkeit, verschiedene Darstellungsebenen zu unterscheiden. Die Theaterpraxis als spezifischer pädagogischer Ansatz ermöglicht eine bereichernde Begegnung mit Sprache und Literatur. Sie fördert Fähigkeiten, die für andere Fächer hilfreich sind, zum Beispiel das Auswendiglernen und die Aussprache.

Mit Aufführungen auf der Bühne wird die Auftrittskompetenz erweitert. In der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Arbeiten werden technische, dramaturgische und ästhetische Kompetenzen erlangt, welche für Auftritte auf der Bühne unerlässlich sind.

Der Unterricht wird ergänzt durch praktische Tätigkeiten in Musik und Tanz/Bewegung, um das Verständnis für das spartenübergreifende Arbeiten anzulegen.

Beitrag zum Berufsfeld Soziale Arbeit

Die Schülerinnen und Schüler können:

- Begriffe, Theorien und Modelle aus den Sozial- und Geisteswissenschaften erläutern;
- soziale, politische und ökonomische Prozesse und Strukturen erklären;
- gesellschaftliche Phänomene und Krisen unter verschiedenen Perspektiven untersuchen und beurteilen;
- gesellschaftliche Konflikte und Probleme analysieren und Lösungsansätze entwickeln;
- sich in die Situation anderer Menschen versetzen;
- sich in einem berufsfeldbezogenen Kontext organisieren und erfolgreich in Teams mitarbeiten;
- mit unterschiedlichen Menschen und sozialen Gruppen verständlich und differenziert kommunizieren;
- selbstsicher und selbstbewusst auftreten.

Jahresplan der fachlichen Ziele, Kompetenzen und didaktischen Hinweise

Fachliche Kompetenzen	Umsetzung in den Lerngebieten	Didaktische Hinweise
Sich selber, andere und den Raum entdecken und differenziert wahrnehmen	• Verantwortung und Autonomie • Arbeit an Gehör und Sensibilität • Körperbewusstsein • Zusammenhang von Körper und Raum • Arbeit in verbaler und nonverbaler Kommunikation • Arbeit an der Bühnenpräsenz	• Improvisation und Gruppenarbeiten • Bewegungs- und Körperausdrucksarbeit • Technische Arbeit in Beziehung mit verschiedenen Theatermethoden
Offenheit und Bereitschaft zeigen, die eigenen Möglichkeiten zu erproben und eigene Grenzen auszuloten	• Mit Lampenfieber und Blockaden umgehen können • Arbeit am Loslassen und der Selbstaufgabe • Stimmtechnik, Artikulation, Atmung und Projektion verbessern und kontrollieren können • Die eigene Konzentrationsfähigkeit unter Beweis stellen • Den eigenen Energiehaushalt kontrollieren können und Ausdauer entwickeln • Selbstvertrauen und Vertrauen in andere entwickeln • Für sich und die Gruppe Verantwortung übernehmen	• Vertrauensübungen • Konzentrationsübungen • Stimmtechnikübungen
Grosse historische und aktuelle Theaterpersönlichkeiten einordnen	• Einige wichtige AutorInnen, RegisseurInnen und SchauspielerInnen kennenlernen und sie in den Kontext ihrer Epoche einordnen können.	• Auseinandersetzung mit schriftlichen Werken entsprechender Personen oder audiovisuellen/auditiven Dokumenten im Kontext ebensolcher • Präsentation der Lernenden zu AutorInnen, RegisseurInnen oder SchauspielerInnen • Workshoparbeit
Bedeutende Momente der Theatergeschichte sowie des aktuellen Theaterschaffens vergleichen	• Diverse Theaterbewegungen verstehen, ihre Schreibstile analysieren und sie wiedererkennen können • Sich die Idee des Konzeptstückes aneignen und neuere Formen wie das dokumentarische Theater kennenlernen	• Aneignung von Texten durch Einstudierung • Praktische Schreibarbeit • Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen und oder Diskussionen, Vorträge und oder Begegnungen mit Künstlern oder Involvierten
Ausgewählte Autorinnen und Autoren, Schauspielerinnen und Schauspieler sowie Regisseurinnen und Regisseure aus den Epochen Altertum, Klassik und des zeitgenössischen Theaters charakterisieren	• Theatertypen und -arten und deren Charakteristiken definieren können (klassisch, romantisch, absurd, ...) • Einstudieren verschiedener Stile und Genres (komisch, tragisch, episch, poetisch, etc.) • Kenntnisse der diversen Sprechformen (Monolog, Dialog, Ansprache, beiseite, Botenbericht, Durchbrechen der 4. Wand, etc.)	• Lektüre und oder Praxis von Status und der unterschiedlichen Genres • Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen
Eine kritische Haltung einnehmen und sich mit anderen fundiert austauschen	• Erfahrung im Suchen und Erspielen verschiedener Thematiken und Herausforderungen • Thematisierung und Beleuchtung von szenischer Spannung	• Studium verschiedener dramaturgischer Elemente und oder Kenntnis spezifischen Theatervokabulars • Gemeinsame Analyse von Stücken unter Lernenden

		• Besuch von Aufführungen, Vision von Videoaufnahmen diverser Produktionen und eventuell Verfassen von Berichten/Kritiken/etc.
Bezüge zu verschiedenen anderen Kunstformen und/oder anderen besuchten Fächern, insbesondere zur Literatur, herstellen	• Verorten diverser Theaterbewegungen im zeitgenössischen Kunstkontext • Theaterbewegungen im Hinblick auf Bühnenbild und Szenografie in Bezug stellen • Analyse von Theatralisierungen anderer literarischer Formen (Roman, Novelle, Poesie, etc.) • Infragestellung und Herstellung von Parallelen und Verbindungen zu verwandten Kunstformen (Oper, Film, Tanz, etc.)	• Kenntnis der Szenografie- und oder Kostümgeschichte • Kenntnis verwandter Kunstformen • Besuch von Veranstaltungen, Filmen, Besuch von Ausstellungen zu Literatur, Architektur und oder anderen Kunstformen, und oder Debatten, Ausstellungen und Begegnungen mit Künstlern und oder anderen Szeneteilnehmern
Die eigenen schöpferischen Möglichkeiten und ihre Darstellung weiterentwickeln, vor allem durch das Lesen von Texten, das Interpretieren oder Improvisieren	• Beherrschung von Authentizität • Spielfreude und Selbstinvestition • Bewusstsein des « Hier und Jetzt » • Eine Szene spielerisch vorschlagen können • Beobachten, imitieren • Eine Empfindung weitergeben können	• Arbeit an einem Bühnenstück und oder einer Improvisation und oder Arbeit an der Inszenierung eines Stückes, einer Szene oder eines Textfragments • Studienbeobachtung von Personen ausserhalb der Theaterdomäne oder Verkörperung und Ausleben einer Rolle im realen Kontext oder in einem experimentaltheatralen Raum • Präsentation diverser Elemente szenischer Arbeit eines Jahres für ein externes Publikum
Mit verschiedenen Theatertechniken und -stilen vertraut umgehen	• Ausübung diverser Spielformen und -typen (Commedia del arte, Pantomime, Clowneske, Kamera) • Ausübung diverser Schreibformen (Poesie, Vers, Blankvers, Prosa, etc.)	• Lektüre und oder Praxis diverser Spieltypen • Vertrautmachung mit Film- und Tondokumenten und oder Begegnung mit Spezialisten unterschiedlicher Branchen • Workshoparbeit

Überfachliche Kompetenzen

Der Lernbereich ist besonders geeignet, die reproduktive und die originäre Kreativität zu lehren und einzuüben. Der Unterricht in den Künsten ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen spezifischen Zugang zum menschlichen Wissensbestand. Die Schülerinnen und Schüler lernen, gleichzeitig den eigenen Ausdruck zu formulieren und ihr Objekt zu studieren und zu komponieren. Der Lernbereich trägt mit der grossen Bedeutung von Projekten zum Erwerb der damit verbundenen überfachlichen Kompetenzen bei.